



PRESSEMITTEILUNG

Europas führende Industrie- und Technologieunternehmen starten Aufruf zu erneuten Integrationsbemühungen für die Stärkung des EU-Binnenmarktes

- Fast vierzig Jahre nach seinem ersten Aufruf zur Gründung des Binnenmarktes bringt der ERT eine neue Kampagne auf den Weg
- Die Vollendung des Binnenmarktes brächte einen zusätzlichen wirtschaftlichen Impuls von 713 Milliarden Euro
- Gesammelte Erfahrungsberichte von 30 Wirtschaftsführern – Hürden für grenzüberschreitende Geschäfte sowie Möglichkeiten zur Auffrischung des Binnenmarktes im Einklang mit dem grünen und digitalen Wandel

BRÜSSEL, 7. Dezember 2021: Während die Europäische Union im Rahmen ihrer laufenden Konferenz über die Zukunft Europas¹ aktiv um das Feedback der Bürgerinnen und Bürger bittet, haben sich heute Morgen die führenden Köpfe einiger der bekanntesten europäischen Unternehmen mit ihren Ansichten darüber zu Wort gemeldet, was getan werden muss, um die EU zu verbessern. Ihr Beitrag nimmt die Form einer neuen ERT-Veröffentlichung mit dem Titel *Erneuerung der Dynamik der europäischen Integration: Wirtschaftsführer teilen Erfahrungen zum Binnenmarkt*.

Dr. Martin Bruder Müller, Vorsitzender des ERT Competitiveness & Innovation Committees und Vorstandsvorsitzender der BASF SE, teilt mit: *„Die EU hat bereits eine große Vision für den grünen und digitalen Wandel, die wir voll und ganz unterstützen. In dieser Veröffentlichung, die wir heute vorstellen, geht es darum, die internen Probleme – sowohl die gegenwärtigen als auch die sich abzeichnenden – anzugehen, die die Fähigkeit der EU untergraben, als wirklich einheitlicher Handelsblock zu agieren. Die Beiträge, die wir von 30 Wirtschaftsführern aus 13 Ländern zusammengetragen haben, zeigen echte Probleme auf, die gelöst werden müssen, und sie bieten Ideen, wie der Binnenmarkt auf die nächste Stufe gebracht werden kann. Das ist unser Beitrag zur Konferenz zur Zukunft Europas.“*

Carl-Henric Svanberg, ERT-Vorsitzender und Vorsitzender von AB Volvo, kommentierte: *„Der Binnenmarkt ist eine der größten Errungenschaften der EU. Er brachte Harmonie in so viele Facetten des europäischen Lebens, steigerte den Wohlstand und machte die EU zu einer politisch und wirtschaftlich geschlosseneren Einheit. Auf nationaler Ebene schleichen sich jedoch unterschiedliche Ansätze ein, die all diese Fortschritte in Frage stellen. Die Wettbewerbsfähigkeit der EU trifft auf starken Gegenwind, so dass ihre Integrität als Block darüber entscheiden wird, wie sie auf der Weltbühne abschneidet. In dieser Hinsicht ist die Reinvestition in den Binnenmarkt die erste Voraussetzung für die Stärkung unserer offenen strategischen Autonomie und die Förderung des wirtschaftlichen Aufschwungs im kommenden Jahrzehnt.“*

Die Vorteile, die sich aus der Beseitigung nationaler Hindernisse für den Binnenmarkt für Waren und Dienstleistungen ergeben, könnten sich bis **Ende 2029³ auf über 700 Milliarden Euro belaufen** – eine Summe, die den im Rahmen des *NextGenerationEU*-Pakets der nächsten Generation versprochenen Investitionen entspricht.

Die heute veröffentlichte Publikation enthält eine eingehende Analyse und Empfehlungen zur besseren Verwaltung, Überarbeitung und Vertiefung der Integration des Binnenmarktes. Sie konzentriert sich auf vier Schlüsselkategorien: Umwelt und Konsum, Energie, Digitales und Finanzen und Kapital.

Dreißig Jahre, dreißig Beiträge

Jede der dreißig Beiträge in der Veröffentlichung wird von einem Mitglied des ERT erzählt, das ein Problem im Zusammenhang mit dem Binnenmarkt hervorhebt und dabei konkrete Länderbeispiele und Daten anführt. Diese reichen von Fragen der Kennzeichnung, Recycling-Initiativen, dem freien Verkehr von Abfällen und der grenzüberschreitenden Versorgung mit erneuerbaren Energien bis hin zu Herausforderungen in neuen Bereichen wie Cloud Computing, Gesundheitsdaten und der Verbreitung von Wasserstoff, um nur einige zu nennen.

Frans Van Houten, CEO von Royal Philips, fügte hinzu: *„Während Unternehmen intensiv an Innovationen arbeiten, um auf globale Herausforderungen wie den Aufbau widerstandsfähiger Gesundheitssysteme angesichts der anhaltenden COVID-19-Pandemie, des Klimanotstands und des digitalen Wandels zu reagieren, muss der öffentliche Sektor seinen Beitrag voll und ganz leisten und dazu beitragen, ein förderliches Umfeld zu schaffen für Innovation und Wachstum von Unternehmen in Europa. Es ist dringend erforderlich, die Governance des Binnenmarktes zu modernisieren – die Regierungen sollten jetzt den Prozess der europäischen Integration neu beleben und die Position Europas in der Welt verbessern.“*

Pascal Lamy, Ehrenpräsident des Jacques-Delors-Instituts, sagte: *„Hindernisse und überholte Beschränkungen bestehen fort, während gewaltige Herausforderungen an unsere Tür klopfen. Lassen Sie uns die Aufgabe der Vertiefung unseres Binnenmarktes mit den neuen, für die Wirtschaft von morgen geeigneten Instrumenten, energisch wieder aufnehmen. Dort werden wir, wie Jacques Delors vor 30 Jahren, eine Quelle des Beschäftigungswachstums und des neuen Fortschritts finden.“*

In den im letzten Monat veröffentlichten Umfrageergebnissen⁴ waren sich die Wirtschaftsführer des ERT einig, dass der freie Verkehr von Personen, Waren, Dienstleistungen und Kapital noch nicht vollständig abgeschlossen ist. Die Vorstandsvorsitzenden gaben an, dass der Dienstleistungssektor am weitesten von der angestrebten vollständigen Integration entfernt ist, aber auch bei den Waren glauben die Befragten, dass der Binnenmarkt nur zu 79 % vollendet ist und es noch viel Raum für Verbesserungen gibt.

Zurück in die Zukunft

Die heutige Ankündigung ist eine Rückbesinnung auf die ursprünglichen Wurzeln des ERT, der 1983 von 17 europäischen Industriellen gegründet wurde, um die Schaffung des Binnenmarktes zu fordern. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der ERT-Mitglieder auf rund 60 Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführer einiger der bekanntesten europäischen Industrie- und Technologieunternehmen gestiegen.

Der Bericht wurde im Rahmen einer vom Centre for European Policy Studies (CEPS) organisierten Veranstaltung veröffentlicht, an der auch die Vizepräsidentin der Europäischen Kommission Margarethe Vestager teilnahm.

Der ERT steht nicht allein mit seiner Forderung nach mehr Fortschritten in Breite, Tiefe und Governance des Binnenmarktes. In den vergangenen zwei Jahren haben Unternehmensverbände wie BusinessEurope, Eurochambres und Eurocommerce Papiere veröffentlicht, in denen sie auf erneute politische Investitionen in den Binnenmarkt drängen.

Hinweis an die Redakteure:

Eine vollständige Liste der ERT-Mitglieder finden Sie [hier](#).

¹ Weitere Informationen zur Konferenz zur Zukunft Europas: <https://futureu.europa.eu/>

² *Erneuerung der Dynamik der europäischen Integration: Beiträge zum Binnenmarkt von Wirtschaftsführern* steht hier zum Download bereit: <https://ert.eu/harmony>

³ Europäische Kommission, eine neue Industriestrategie:
https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_20_416

⁴ Weitere Informationen zu den Umfrageergebnissen: https://ert.eu/confidencesurveyh2_2021/

KONTAKT: Robert O'Meara, Kommunikationsdirektor, ERT
Tel + 32 2 543 10 51 – E-Mail: robert.omeara@ert.eu
www.ert.eu – Twitter: @ert_eu

Über den European Round Table of Industrialists (Europäischer Runder Tisch Industrieller)

Der European Round Table for Industry (ERT) ist ein Forum, in dem rund 60 Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzende führender multinationaler Unternehmen europäischer Herkunft zusammenkommen, die ein breites Spektrum von Industrie- und Technologiesektoren abdecken. Der ERT setzt sich für ein starkes, offenes und wettbewerbsfähiges Europa ein, in dem die EU und ihr Binnenmarkt als Motor für integratives Wachstum und nachhaltigen Wohlstand dienen. Die Unternehmen von ERT-Mitgliedern haben einen Gesamtumsatz von über 2 Billionen €, bieten rund 5 Millionen Menschen weltweit – davon die Hälfte in Europa – direkte Arbeitsplätze und erhalten Millionen indirekter Arbeitsplätze. Sie investieren jährlich mehr als 60 Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung, hauptsächlich in Europa.

www.ert.eu

Über CEPS

Das CEPS wurde vor fast 40 Jahren von einer Gruppe von politischen Entscheidungsträgern und CEOs gegründet, um die europäische Integration voranzutreiben und den Binnenmarkt zu unterstützen. 1984 veröffentlichte der CEO von Philips auf der CEPS das historische Papier des ERT „Europa 1990 – ein Aktionsplan“, das der Delors-Kommission neue Impulse gab. Das CEPS ist erfreut, diese Debatte im Rahmen seines Jubiläums zu veranstalten.